

ReporterFORUM

www.reporter-forum.de

1 **Flucht ins Nirgendwo**

2

3 Selwa Darwich und Saber Youssef
4 entkamen dem Krieg in Syrien. Aber sie
5 wollten nicht nur Sicherheit, sondern
6 eine Zukunft. Die hofften sie in
7 Deutschland zu finden. Doch die Reise
8 endete mit der Trennung der Familie - für
9 wie lange, weiß niemand

10

11 Von SILKE OFFERGELD & KRISTINA KARASU,
12 erschienen im Magazin des „Kölner Stadt-
13 Anzeiger“ am 5.4.2014

14

15 Zerschlossene Matratzen bedecken den
16 Boden, ein Kohleofen in der Ecke beheizt
17 kaum das zugige Zimmer im Istanbuler
18 Stadtteil Kanarya. Die Schwestern Silva
19 (9), Simav (7) und Sidra (5) sitzen ruhig
20 nebeneinander. Krieg, Flucht und Armut
21 scheinen sie gelehrt zu haben, dass
22 kindlicher Übermut in ihrem Leben keinen
23 Platz hat. Selbst ihr acht Monate alter
24 Bruder Omar ist still, während sein Vater
25 Saber Youssef (35) ihn auf einem Tuch am
26 Boden wickelt. Stundenlang trägt er den
27 Sohn umher, bereitet seine Milch zu,
28 füttert ihn jede Nacht. "Erst jetzt habe

ReporterFORUM

www.reporter-forum.de

29 ich begriffen, was es bedeutet, eine
30 Mutter zu sein", sagt Youssef.
31 "Eigentlich sollte man für die Mütter
32 dieser Welt eine Statue errichten."

33 Die Mutter der Kinder sitzt 2000
34 Kilometer entfernt auf ihrem Bett. Wenn
35 Selwa Darwich aufblickt, geht ihr Blick
36 durch das Fenster auf das Örtchen
37 Stieldorf, einen Vorort von Königswinter.
38 Auf eine Reihe Spinde, die das 20-
39 Quadratmeter-Zimmer des
40 Flüchtlingsheimes, das sie sich mit
41 sieben Mitbewohnern teilen muss, in der
42 Mitte trennen. Aus der angrenzenden Küche
43 zieht der Geruch gebratener Zwiebeln
44 herein, hinter den Spinden hat sich
45 jemand eine Zigarette angezündet. Seit
46 die 33-Jährige kurz vor Weihnachten
47 angekommen ist, sitzt sie die meiste Zeit
48 hier und sorgt sich: Um ihren Mann, der
49 doch krank ist, die drei Töchter, vor
50 allem aber ihren Sohn, den sie zuletzt
51 als Säugling im Arm hielt. Solange das
52 Guthaben ihrer Handykarte reicht, ruft
53 sie in Istanbul an. So oft sie Sehnsucht
54 hat - also alle paar Minuten. Wenn es
55 aufgebraucht ist, wartet sie nur.

56 Dabei sollte in Deutschland alles

ReporterFORUM

www.reporter-forum.de

57 anders werden. Vor dem Bürgerkrieg in
58 Syrien war die syrisch-kurdische Familie
59 nach Istanbul geflohen. Dort waren sie
60 sicher, aber es gab keine Arbeit für den
61 Vater, keine Schule für die Kinder. Also
62 sollte es weitergehen: Nach Deutschland.
63 Hier werde gebaut, hatte Vater Saber
64 gehört, es würde Jobs geben für ihn, den
65 Anstreicher. Die Kinder, hoffte die
66 Mutter, würden zur Schule gehen können.
67 Saber Youssef verkaufte den Goldschmuck
68 seiner Frau und ein Stück Land in Syrien
69 - alles was sie besaßen. Mit dem Erlös
70 bezahlte er einen Schleuser, der besorgte
71 gefälschte Pässe. Einen legalen Weg, nach
72 Deutschland zu gelangen, gab es für sie
73 nicht.

74 Gemeinsam fährt die Familie zum
75 Istanbuler Atatürk-Flughafen. Vor der
76 Passkontrolle spricht der Schleuser Selwa
77 Darwich an: "Gib das Baby kurz deinem
78 Mann", sagt er. Dann lotst er sie zum
79 Schalter, sie soll vorgehen. Eine ganze
80 Familie erregt Aufsehen, erklärt er, ihr
81 Mann und die Kinder kämen gleich nach.
82 Darwich geht mit dem Schleuser, zeigt
83 ihren Pass, sagt, sie flöge nach Beirut.
84 Geht dann zu einem anderen Gate, steigt

ReporterFORUM

www.reporter-forum.de

85 in den Flieger nach Deutschland. Dort
86 eröffnet ihr der Schleuser: Ehemann und
87 Kinder hätten es nicht über die Kontrolle
88 geschafft. Ob das ein Versehen oder genau
89 so geplant war, weil das Geld nicht
90 reichte - Selwa Darwich hat keine Wahl
91 mehr, sie muss fliegen. Ohne ihre
92 Familie, ohne ihr Baby. In Deutschland
93 nimmt der Schleuser ihr den falschen Pass
94 ab. Ein anderer Kontaktmann bringt sie
95 nach Dortmund, zur Erstaufnahme. Sie wird
96 befragt, sie unterschreibt Dokumente. Sie
97 wird nach Königswinter gebracht. Seitdem
98 wartet sie.

99 Die Schmuggler behalten die Anzahlung
100 von 8000 Euro für ihre Reise. Spätestens
101 in einem Monat, versprechen sie Saber
102 Youssef, werde seine Frau Asyl bekommen
103 und ihre Familie nachholen können.
104 Seitdem sind sie verschwunden. Und auch
105 das Leben von Saber Youssef und den vier
106 Kindern besteht aus Warten. Das Geld
107 reicht kaum für Babymilch und Windeln, in
108 der Küche stehen nur Linsen auf dem Herd.
109 Die Mädchen werden von Tag zu Tag
110 stiller. Sie vermissen ihre Mutter.
111 Arbeiten kann Youssef nicht, er muss ja
112 auf die Kinder aufpassen. Selbst wenn,

ReporterFORUM

www.reporter-forum.de

113 könnte der Malermeister seine Familie
114 kaum ernähren: "Ich habe Freunde, die
115 schufteten in Istanbul für einen Hungerlohn
116 und bekommen selbst den oft nicht
117 bezahlt. Aber sie können sich nicht
118 wehren - weil sie Flüchtlinge sind."
119 Seine Worte, seine Stimme überschlagen
120 sich.

121 900 000 Syrer haben laut Unicef in der
122 Türkei Zuflucht gesucht. Einen Anspruch
123 auf Flüchtlings-Status haben sie nicht,
124 sie sind lediglich Gäste. Gäste, die man
125 großzügig willkommen heißt, betont die
126 Regierung von Ministerpräsident Recep
127 Tayyip Erdogan. So bietet man ihnen
128 modernste Flüchtlingscamps, syrische
129 Schulen für die Kinder und kostenlose
130 Behandlung in den staatlichen
131 Krankenhäusern.

132 Für Saber Youssef ist die
133 nächstgelegene syrische Schule in
134 Istanbul viel zu weit entfernt, die
135 Anmeldegebühr kann er nicht aufbringen.
136 Auf türkische Schulen darf er die Mädchen
137 nicht schicken. Als er kürzlich seine
138 Nierensteine entfernen lassen wollte,
139 verlangte die Klinik 2000 türkische Lira,
140 etwa 700 Euro. Youssef hat den Eingriff

ReporterFORUM

www.reporter-forum.de

141 bis heute nicht durchführen lassen. In
142 der Türkei zu bleiben ist für ihn keine
143 Option.

144 Fragt man Selwa Darwich, wie es ihr
145 geht, sagt sie: "Ohne meine Familie bin
146 ich zerstört." Was sie aber tun muss, um
147 sie wiederzusehen, das weiß sie nicht. Im
148 Heim spricht niemand ihre Sprache, nur
149 mit einer Irakerin kann sie sich
150 bruchstückhaft verständigen. Im

151 Deutschkurs, der im Gemeinschaftsraum
152 angeboten wird, kommt sie nicht mit.

153 Welchen Stand ihr Asylverfahren hat? Ein
154 Termin bei der Bonner Beratungsstelle des
155 Kölner Flüchtlingsrates soll Klarheit
156 bringen. Auf dem Konferenztisch im hellen
157 Altbau-Zimmer stehen bunte Plastikbecher
158 mit Wasser, um ihn herum sitzen Beraterin
159 Lina Hüffelmann und Dolmetscher Hassan El
160 Omari. Hüffelmann hört Darwichs
161 Geschichte aufmerksam an. Einmal fragt
162 sie nach: "Sie sind geflogen, obwohl der
163 Säugling und Ihr Mann nicht mitgekommen
164 sind?" Die sollten doch in den gleichen
165 Flieger steigen, sagt Darwich.

166 Sie zieht einen Packen Zettel aus
167 ihrer Handtasche. Lina Hüffelmann
168 sortiert sie vor sich auf dem Tisch. "Ah

ReporterFORUM

www.reporter-forum.de

169 ja", sagt sie schließlich, "einen
170 Asylantrag haben Sie also schon
171 gestellt." Ende Januar hat es eine
172 Anhörung gegeben, in Dortmund. "Aber
173 offenbar ging es da nur darum, wie Sie
174 eingereist sind", rätselt Hüffelmann. Für
175 das Amt ist das wichtig: War ein
176 Flüchtling zuvor in einem anderen EU-
177 Land, muss dieser Staat das Asylverfahren
178 abwickeln. Deutschland kann den
179 Betreffenden ohne weitere Prüfung dorthin
180 zurückschicken. Ein Interview zu den
181 Gründen des Asylantrages, das
182 entscheidende Gespräch, scheint es laut
183 Darwicks Dokumenten noch nicht gegeben zu
184 haben.

185 Sie selbst interessiert nur eines:
186 Wann wird sie ihre Familie wiedersehen?
187 Lina Hüffelmann überlegt. Eigentlich soll
188 die erste Anhörung innerhalb der ersten
189 zwei Wochen nach Ankunft des Flüchtlings
190 stattfinden. Die Verfahren für Syrer, die
191 inzwischen mit Priorität behandelt
192 werden, dauern dann nach Angaben des
193 Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge
194 (BAMF) etwas über fünf Monate - manchmal
195 aber auch viel länger. Wenn Selwa Darwich
196 noch nicht einmal angehört worden ist,

ReporterFORUM

www.reporter-forum.de

197 kann eine Entscheidung bis zu einem Jahr
198 dauern, schätzt die Beraterin.

199 Darwich wird mit jedem Satz, den der
200 Dolmetscher übersetzt, blasser. Dann
201 schluchzt sie laut auf. Ein Jahr ohne
202 ihre Familie? "Dann möchte ich lieber
203 sterben", ruft sie. Der Dolmetscher
204 versucht, ihr gut zuzureden: Am Ende
205 werde alles nur eine böse Erinnerung
206 sein. Lina Hüffelmann lässt sich eine
207 Vollmacht für den Schriftverkehr
208 ausstellen. Sie schreibt Briefe: An das
209 UNHCR, das BAMF, die Innenministerien von
210 Land und Bund. Sie bittet um einen
211 humanitären Sonderweg für die Familie.
212 Mehr kann sie nicht tun. Eine Abkürzung
213 durch das Verfahren gibt es auch für
214 Syrer nicht (siehe Kasten).

215 Wenn es nach Saber Youssef und Selwa
216 Darwich gegangen wäre, hätten sie
217 Damaskus nie verlassen. Youssef hatte
218 viele Aufträge als Anstreicher, Darwich
219 kümmerte sich um den Haushalt, die
220 älteste Tochter war eifrige Schülerin.
221 Als vor drei Jahren die Proteste gegen
222 die syrische Regierung begannen, freuten
223 sie sich dennoch. "Wir hofften, endlich
224 einen demokratischen Staat zu bekommen",

ReporterFORUM

www.reporter-forum.de

225 sagt Saber Youssef. Dann kam der Krieg.
226 Heute sieht Youssef die Proteste anders:
227 "Alles ist viel schlimmer als vorher."
228 Vor allem, seit islamistische Gruppen den
229 Konflikt bestimmten.

230 Auf der anderen Seite ist da immer
231 noch die Regierung Assads, die ihre
232 Bürger auf Seiten ihrer Armee in den
233 Krieg schicken will. Als ein Cousin von
234 Saber Youssef eingezogen werden soll,
235 weigert er sich. Ein paar Tage später
236 findet man seine Leiche, so erzählt es
237 Selwa Darwich. Dann soll sich Youssef
238 selbst für die Reserve melden. Das war
239 vor einem Jahr.

240 Bevor er eingezogen werden kann,
241 bricht die Freie Syrische Armee in den
242 Hausflur der Familie und liefert sich von
243 dort mit Assads Truppen erbitterte
244 Kämpfe. Zwei Tage verstecken sich Vater,
245 Mutter und die drei Töchter in einem
246 Zimmer, ohne Essen, ohne Wasser. Es ist
247 keine Entscheidung, zu fliehen. Es gibt
248 keine Wahl. Sie gehen in das kurdische
249 Dorf bei Al Hasaka im Nordosten Syriens,
250 wo Selwa Darwichs Mutter lebt. Doch dort
251 haben islamistische Extremisten der
252 Organisation ISIS die Kontrolle

ReporterFORUM

www.reporter-forum.de

253 übernommen. Die Familie bricht wieder
254 auf, in die Türkei. Nachts zeigen
255 Schlepper ihnen den Weg über die Grenze.
256 Bis heute zucken die Mädchen bei lauten
257 Geräuschen zusammen und fragen, ob nun
258 der Krieg zurückkommt.

259 In Deutschland bekommt Lina Hüffelmann
260 nach zwei Wochen einen Anruf vom BAMF:
261 Frau Darwich habe ihre Anhörung sehr wohl
262 bereits gehabt, im Januar. Offenbar war
263 ihr das selbst nicht bewusst, und das
264 Protokoll hat sie auch nicht mehr. Das
265 Amt jedenfalls hat entschieden: Selwa
266 Darwich ist kein politischer Flüchtling.
267 Sie bekommt subsidiären Schutz, darf also
268 bleiben - aber ein Nachzug der Familie
269 wird kompliziert. "Eigentlich müsste sie
270 dazu den Lebensunterhalt der Familie
271 sichern können", sagt Hüffelmann. Dann
272 kommt noch ein Brief, vom
273 Bundesinnenministerium (BMI). Es gebe
274 zwei Möglichkeiten für die Familie:
275 Entweder eine Zusammenführung in der
276 Türkei - oder ein Bundesland erkläre sich
277 bereit, Mann und Kinder aufzunehmen. Dann
278 würde das BMI von der Botschaft in
279 Istanbul die humanitären Gründe prüfen
280 und die Aufnahme veranlassen. Diese

ReporterFORUM

www.reporter-forum.de

281 Variante wird Hüffelmann nun dem NRW-
282 Innenministerium vorschlagen.

283 War die Flucht nach Deutschland ein
284 guter Plan? Ja, sagt Selwa Darwich, trotz
285 allem: Die Kinder sollen zu Schule gehen
286 können. In Istanbul sagt die neunjährige
287 Silva leise: Sie vermisse die Heimat. Und
288 die Schule, am meisten Mathe. Ingenieurin
289 will sie werden. Dafür müsste sie vor
290 allem eines: Bald wieder eine Schule
291 besuchen.

292